



Abend =

Zeitung.

44.

Freitag, am 20. Februar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Kelchner.

(Fortsetzung.)

In dem mit Kränzen und Gewinden von Eichenlaub festlich geschmückten Waffensaale des Schlosses zu Nachod *) saß am selben Morgen barhaupt in schwarzer, einfacher Rüstung der eben so gelehrte als kriegerische Husitenfürst Procop der Große, von seinem ehemaligen Mönchsstande auch „der Geschorene“ genannt. Das goldene Bild des Kelches auf dem Brustharnische und die stark vergoldete Kette, an welcher das breite Schlachtschwert hing, deuteten einzig auf seinen Glauben und seine reiche Macht. Die rechte Eisenaust lag auf dem Tische, die andere Hand stützte auf dem Armstuhle sein sinnendes, schwarzlockiges Haupt, und mit zufriedenen Blicken sah er vor sich nieder.

An der langen Tafel abwärts saßen Procop der Kleine, auch Procopet genannt, Anführer der Waisenen, **) Hinko Krussina, der Anführer der Drebiten; die Hauptleute Hans Kolda, Peter Pollack, Kralowiz, Peterswalde und andere.

Die Flügelthüren flogen auf. Der litthauische Prinz Siegmund Koribut, Anführer der Prager, trat

*) Wallenstein's Geburtsstätte.

**) Bekanntlich theilten sich nach Ziska's Tode die Husiten in vier Heere: die Laboriten, Drebiten, Prager und Waisenen, welche nur in großer Bedrängniß der gemeinschaftlichen Glaubenssache zusammenhielten.

in die Versammlung, verneigte sich und sprach, zu Procop gewendet: Lange lebe, mein ruhmgekrönter Oberfeldherr! Sieg auf Sieg verleihet Gott durch Dich der heiligen Sache des Kelches; der Deutschen mächtiges Heer ist nach allen Winden hin zerstreut, und auch diese Stadt, von den Schlesiern hart bedrängt, ist nun durch meiner tapferen Prager Schar vollkommen befreit. Noch verfolgt sie den Feind hinüber auf das Glazische Gebiet; ich aber eilte hierher, die frohe Kunde zu bringen, und so rufet Alle mit mir: Es lebe Procop der Große! Heil dem Kelche!

Die ganze Tafelrunde erhob sich und rief einstimmig: Es lebe Procop! Heil dem Kelche!

Heil dem Kelche! wiederholte Procop feierlich. — Seyd mir gegrüßt, Prinz Koribut, und nehmt den Dank für Euere Waffenthat. Was bei Mieß und Tachau und durch Euch hier vor Nachod geschehen, giebt mir auf's neue den heitern Trost, daß aller Parteywist, alle Befehdungen der Kelchner unter einander selbst, sie nicht abhalten, sich gegen den gemeinschaftlichen Feind furchtbar zu vereinigen. Mag denn der feige, grausame König Siegmund daran endlich beherzigend erkennen, was es mit den Böhmen für eine Bewandniß habe, wenn man sie zum Verzweilungskampfe nöthigt; mag durch das Blut, das schon geflossen und noch fließen wird, die Asche der Märtyrer Hus und Hieronymus gesühnt werden, welche das verrätherische Gericht von Kosniß mit Fluch bedeckt und ihm diesen Fluch behalten wird, so lange noch